



Abby Martin über Julian Assange, den Putsch in Bolivien, Bernie Sanders & Gaza

Die ursprüngliche Abschrift gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank, dass Sie dabei sind. Und willkommen zu einer weiteren Episode von Die Quelle, unserem Programm, in dem wir investigative Journalisten, Politikexperten und Whistleblower interviewen. Mein Name ist Zain Raza. Heute werde ich mit der investigativen Journalistin, Dokumentarfilmemacherin und Gründerin von The Empire Files, Abby Martin, sprechen. Abby Martins neuester Dokumentarfilm trägt den Titel "Gaza Fights for Freedom". Abby Martin, danke, dass Sie heute bei uns sind, und danke für Ihre Zeit.

Abby Martin (AM): Vielen Dank für die Einladung, Zain.

ZR: Beginnen wir mit einigen aktuellen Themen, insbesondere dem Fall Julian Assange und der jüngsten Gerichtsverhandlung über seine Auslieferung. Die Juristen von WikiLeaks haben um mehr Zeit gebeten, um Beweise vorzulegen, doch der Richter wies eine Verschiebung der Anhörung zurück. Das vollständige Verfahren über die Auslieferung von Assange sollte am 25. Februar beginnen. Obwohl Beobachter der Anhörung wie der investigative Journalist John Pilger erklärten, dass Julian Assange bei der Gerichtsverhandlung nicht einmal einen richtigen Satz bilden könne. Nils Melzer, Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für Folter, hat auch berichtet, dass seine Inhaftierung und Verfolgung lebensbedrohlich sei und psychologischer Folter gleichkomme, was vom britischen Gericht und von der Regierung einfach ignoriert wurde. Wie beurteilen Sie diesen Fall und welche Bedeutung hat er für die Pressefreiheit und investigativen Journalismus?

AM: Ich stimme völlig mit dem überein, was der UN-Berichterstatter für Folter bewertet hat. Wir reden hier von mehreren Jahren der Isolation. Was macht das mit jemandem, besonders wenn herauskommt, dass die CIA im Prinzip jedes einzelne Treffen zwischen Julian Assange und Leuten, die ihn in der Botschaft besuchten, ausspionierte? Mit Anwälten - ich meine, all diese Dinge hätten vertraulich bleiben sollen. Es war ein absoluter Verrat von Lenin Moreno und der britischen Regierung. Er wurde gefoltert, und das war, bevor er tatsächlich in Einzelhaft gesteckt wurde. Nach dem Spionagegesetz drohen ihm 175 Jahre Haft. Dieser Fall hat unglaublich weitreichende Auswirkungen. Und leider steht Julian Assange bereits am Pranger der öffentlichen Meinung. Die Leute verabscheuen ihn und denken, dass er Hillary Clinton die Wahl gekostet hat.

Doch wenn man sich diese Anschuldigungen näher ansieht, haben sie nichts mit Russland zu tun. Sie haben nichts mit den Wahlen 2016 zu tun. Es geht nur darum, Kriegsverbrechen aufzudecken. Das geht zurück auf 2003. Ich meine, die Enthüllungen über den Irak-Krieg, Kriegsverbrechen, die begangen wurden, das Mordvideo. Darauf gehen die Anklagen zurück. Und wenn die Leute wirklich verstehen würden, wie verheerend es ist, einen Herausgeber oder Verlag nach dem Spionagegesetz anzuklagen, was noch nie zuvor geschehen ist. Ich meine, das Spionagegesetz wurde von der Obama-Regierung offensiv angewandt. Jetzt wird es von der Trump-Administration gegen

Whistleblower eingesetzt, was bereits erschreckend genug ist, dieses archaische Gesetz - aus Zeiten des Ersten Weltkriegs - wiederzubeleben, um Menschen anzuklagen, die Kriegsverbrechen und Dinge wie Folter offenlegen.

Aber es jetzt gegen Publizisten anzuwenden; wir sprechen von der New York Times, dem Wall Street Journal. Es könnte Sie oder mich betreffen. Es kann jeden treffen, der Leaks veröffentlicht und analysiert, genau wie bei all diesen Publikationen. Daher halte ich diesen Fall für absolut verheerend, erschreckend, mit weitreichenden Auswirkungen auf die Pressefreiheit und den Journalismus insgesamt. Und leider haben sich die Leute im Fall Julian Assange bereits entschieden. Sie beziehen keine Stellung, was nötig wäre, denn dies ist ein Fall, der uns alle betrifft. Und wenn wir uns nicht wehren und nichts sagen, fürchte ich, dass wir einen wirklich dunklen Weg vor uns haben.

ZR: Ich möchte das aufgreifen. Auf Pressekonferenzen der Bundesregierung war der Journalist von Russia Today (RT), Florian Warweg, ziemlich hartnäckig und stellte immer wieder die Frage nach der Haltung der Bundesregierung zu dem vom UN-Sonderberichterstatter Nils Melzer verfassten Bericht. Und die Antwort der Regierung war konsequent, auch wenn diese Frage seit Wochen gestellt wird; sie haben nichts davon oder von diesem Bericht gehört. Und The Real News Network berichtete kürzlich auch, dass Amnesty International das Niveau von Julians Fall nicht auf Kampagnenebene angehoben hat, was sie normalerweise bei anderen Fällen tun, unabhängig davon, in welchem Land sie stattfinden. Und die Medienkonzerne in Deutschland und den USA haben diesbezüglich keinen Alarm geschlagen, obwohl dies, wie Sie gerade hervorgehoben haben, erhebliche Auswirkungen auf den Journalismus hat. Die Frage ist also, warum herrscht dieses Schweigen zu dem Thema und was können die Menschen tun, um andere über diesen Fall zu informieren?

AM: Ich denke, es herrscht Schweigen zu diesem Thema, weil es eine direkte Zusammenarbeit zwischen all diesen Regierungen gibt, die im Wesentlichen Marionetten oder kriminelle Kollaborateure des US-Imperiums sind. Die Tatsache, dass Trump sozusagen außergewöhnliche Maßnahmen zur Verhaftung ergriff, jemanden in einer Botschaft festnehmen ließ, in der ihm Amnestie gewährt wurde, und ihn auf Basis des Spionagegesetzes anklagte, weil er Leaks veröffentlichte und über Leaks berichtete. Das ist wirklich beispiellos. Und ich denke, dass alle diese Kollaborateure des gleichen Verbrechens schuldig sind. Jeder, der nicht Stellung bezieht und sagt, dass dies ein absolut grausamer und krimineller Angriff auf den Journalismus ist, macht sich mitschuldig und beteiligt sich an dieser Straftat. Ich denke, das ist genau der Grund, warum sie darüber schweigen.

Natürlich werden sie sich nicht öffentlich dazu bekennen und sagen, leider wurde Julian Assange in den letzten Jahren gefoltert. Und noch immer gefoltert. Wir sind in diesem Land der Auffassung, dass Einzelhaft Folter gleichkommt, und wenden sie trotzdem ständig an. Das ist katastrophal. Die Menschen müssen aufwachen, sich informieren und aktiv werden. Sprechen Sie über dieses Thema; informieren Sie Menschen darüber, dass diese Anklagen nichts mit Russland zu tun haben. Dass sie nichts mit der Wahl zu tun haben; dass es darum geht, Kriegsverbrechen aufzudecken. Und wenn wir Menschen wegsperren wollen, sie zu Gefängnisstrafen von 200 Jahren verurteilen, weil sie Kriegsverbrechen aufgedeckt haben - in welchem Land - in welcher Welt werden wir dann leben? Wir müssen uns also wehren und gemeinsam sagen, es reicht.

ZR: Ich möchte zu einem anderen Thema kommen, das in letzter Zeit für Schlagzeilen sorgt. Es geht um die jüngsten Entwicklungen in Bolivien. In den deutschen Mainstream-Medien herrscht zu diesem Thema große Verwirrung. Es wird behauptet, dass die Vertreibung von Evo Morales aufgrund von Wahlbetrug, Unzufriedenheit des Volkes und seiner Hartnäckigkeit bezüglich einer Verfassungsänderung selbstverschuldet sei. Was halten Sie von diesen Gegenargumenten und was entfaltet sich dort wirklich?

AM: Ich denke, es ist sozusagen der Neueste in einer langen Reihe von CIA-gestützten Staatsstreichern, um es ganz ehrlich zu sagen. Natürlich erzählen uns die Medienkonzerne, traut euren Augen nicht. Glaubt nicht, was vor Ort wirklich vor sich geht. Lassen Sie uns also ein paar dieser Mythen aufschlüsseln, die von den Medienkonzernen und im Wesentlichen ihren Lakaien verbreitet werden.

Zunächst einmal soll es Wahlbetrug gegeben haben und Unregelmäßigkeiten bei der Abstimmung. Nun, ein Think Tank namens Center for Economic and Policy Research mit Sitz in D.C. hat die statistischen Fakten aufgeschlüsselt und festgestellt, dass aus den Daten absolut keine Unregelmäßigkeiten hervorgehen. Und sie fanden heraus, dass es überhaupt keinen Betrug gab. Nun, während diese Dinge noch diskutiert wurden, ließ Carlos Meza, der Kandidat der Opposition, verkünden, dass er das Endergebnis nicht anerkennen werde.

Es gab Politiker wie Marco Rubio, Donald Trump, die bereits auf Twitter verkündeten, dass es sich um Betrug handele. Woher sollten sie das wissen, wenn die Wahl noch nicht einmal abgeschlossen war? Die Organisation Amerikanischer Staaten, die im Wesentlichen ein Satellit der US-Regierung ist - finanziert zu 60% aus US-Mitteln -, aber sie wird irgendwie als diese unparteiische Organisation dargestellt, weil sie aus einem Konglomerat lateinamerikanischer Staaten besteht, aber in erster Linie leisten sie den Anordnungen des US-Imperiums Folge. Allen voran stellte sie sich hin und behauptete, dass es Unregelmäßigkeiten bei der Wahl gegeben habe, über die sie sehr besorgt seien. Und dann folgen natürlich die USA und sagen: Wir stehen hinter der OAS.

In der Summe haben sie es so aussehen lassen, als ob die Wahl manipuliert worden sei. Oh mein Gott, Evo Morales muss zurücktreten. Und natürlich sagten sie, oh, er ist zurückgetreten. Es war kein Putsch. Wie nennen Sie es, wenn das Militär einen demokratisch gewählten Führer stürzt? Der im Vorjahr vor dem obersten Gericht des Landes bewiesen hat, dass er tatsächlich für eine vierte Amtszeit kandidieren kann?

Ob Sie damit einverstanden sind oder nicht, diese Richter werden gewählt, im Gegensatz zum Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten, werden Richter in Bolivien gewählt, und sie haben ihm tatsächlich eine vierte Amtszeit gewährt. Ob es einem gefällt oder nicht, das sind die Fakten. Und leider, Zain, finden wir immer mehr Beweise für eine direkte Beteiligung der USA. Lassen Sie uns kurz über Carlos Mesa sprechen. Ich meine, dies ist ein Typ, der von einem D.C. Think Tank namens Inter-American Dialogue inkubiert wurde, subventioniert von den gleichen Unternehmen, die Medienkonzerne, Banken, Waffenlieferanten und Ölgesellschaften subventionieren. Er arbeitete in diesem Think Tank, der auch von der National Endowment for Democracy betrieben wird. Dies ist wieder ein Satellit der CIA, der zivilgesellschaftliche Gruppen benutzt, um Regimewechsel und Aufstände zu schüren, insbesondere in lateinamerikanischen Ländern wie Venezuela und Kuba.

Betrachten wir also auch die Tatsache, dass sechs Absolventen der School of the Americas von der Militärausbildungseinrichtung Fort Benning, die Menschen buchstäblich im Foltern ausbildet, für das Verschwinden von Millionen von Menschen in Kolumbien und mehreren lateinamerikanischen Ländern in der Vergangenheit verantwortlich sind, und für direkte CIA-Putschversuche, und auch an diesem kriminellen Sturz von Evo Morales beteiligt sind. Sechs bestätigte SOA-Absolventen, die direkt mit der US-Regierung verbunden sind. Nicht nur, dass es geheime Audioaufnahmen gab, die eine direkte Zusammenarbeit mit Oppositionellen in Bolivien zeigten, wobei Senatoren wie Marco Rubio und Ted Cruz darüber sprachen, den Putsch von der US-Botschaft in Bolivien auszuführen, und auch planten, dass, wenn Evo Morales demokratisch eine weitere Amtsperiode gewinnen würde, sie behaupten würden, dass es Betrug sei und Wahlzentren angreifen und diesen kriminellen Putsch von der US-Botschaft ausführen würden. Und genau das haben wir gesehen. Und genau das behauptet nun Evo Morales.

Und wer hat dieses Machtvakuum gefüllt? Wer hat diese fehlende Führung ersetzt? Christliche Faschisten. Christliche Faschisten, die mit Bibeln umherlaufen und sich für indigen erklären, in einem Land, in dem 65% der Bevölkerung indigen sind, satanisch, und behaupten, Indianer hätten hier keinen Platz! Was für eine Regierung wird es geben, die an die Spitze dieses faschistischen christlichen paramilitärischen Staats gesetzt wird, der Massaker an armen und indigenen Campesinos in ländlichen Gebieten begeht, wo Dutzende durch diese Soldaten gestorben sind.

Es ist also eine Schande, das Kind nicht beim Namen zu nennen. Das ist ein Militärputsch. Und leider erkennen wir, dass er der nächste in einer langen Reihe von Militärputschen ist, die direkt von der US-Regierung unterstützt werden, weil die Trump-Regierung bereits neben Mike Pompeo erklärt hat, dass die Monroe-Doktrin im Grunde genommen wiederbelebt wird, dass wir zu den Tagen schamloser CIA-Putsche zurückkehren, um linke Führer in Lateinamerika zu stürzen. Und Evo Morales war einer der letzten Verweigerer dieser rosa Flut. Er hat unglaubliche Dinge getan, um die Armen in diesem Land zu unterstützen. Und das waren in den Augen des US-Imperiums unverzeihliche Verbrechen, zuerst die Verstaatlichung der Ressourcen, Öl und Gas, dann der Sozialismus, und drittens die Einräumung des Mitspracherechts für indigene und arme Menschen im Land. Das sind drei unverzeihliche Verbrechen für das US-Imperium.

ZR: Ich möchte das aufgreifen. Mir kommt Ronald Reagan in den Sinn. Ich glaube, das war in den 1980er Jahren, als er versuchte, Morde an ausländischen Führern zu verbieten. Ich meine, es war 1981, als er eine Richtlinie dazu verabschiedete. Aber dennoch sehen wir, dass diese Art von Mentalität in der US-Außenpolitik anhält. Das haben wir in Brasilien und Venezuela gesehen. Und jetzt sehen wir das in Bolivien. Glauben Sie, dass die USA ihre Politik des Sturzes von Regierungen fortsetzen werden, oder denken Sie, dass das öffentliche Bewusstsein fortgeschritten genug ist, um hinter diese Propaganda zu blicken und sich dagegen zu wehren?

AM: Leider ist die Propaganda sehr tiefgreifend und mächtig, und viele Menschen werden irgendwie reingelegt. Sie sehen Proteste auf der ganzen Welt und denken automatisch, nun ja, Regierungen sind von Natur aus korrupt, und es gibt diese Linie, denen viele der sogenannten Linken folgen, sogar hier. Und viele Journalisten der liberalen Medienkonzerne - sie porträtieren im Wesentlichen diese völlig falschen Gesichtspunkte. Also, nach dem Motto "die Wahlen waren manipuliert und Evo Morales trat zurück, weil er ein Diktator war und autoritär ist". Es ist interessant, dass alle diese lateinamerikanischen Länder, die demokratische Wahlen haben, alle autoritär sind, autokratische Diktaturen sind. Und nein, leider, denke ich, dass die Trump-Administration auf dieses blutige Erbe aus der Reagan-Ära der Todesschwadronen, Foltertrupps, paramilitärischen Morde und auch direkte CIA-Putsche zurückgreift. Ich meine, wir haben es gesehen, wie es im Falle Venezuela in voller Kraft wiederkehrte.

Die Bush-Administration versuchte, Hugo Chavez zu stürzen. Natürlich ist das kläglich gescheitert. Obama versuchte, sich zivilgesellschaftliche Gruppen zu Nutze zu machen und die venezolanische Regierung mit Sanktionen zu untergraben. Aber als Trump das Amt antrat, schreckte er vor nichts zurück, nicht nur durch Drohnen- und Bombenangriffe auf der ganzen Welt, insbesondere in Lateinamerika; eine Art Angriff auf den Sozialismus. Indem er behauptete, es gehe nicht mehr um die Achse des Bösen, sondern um die Troika der Tyrannei: Kuba, Nicaragua, Venezuela.

Alles, was in Venezuela passiert ist, um zu versuchen, Nicolas Maduro zu stürzen, ist direkt mit der US-Regierung verbunden. Der Attentatsversuch mit C4-Sprengstoff, bei dem Nicolas Maduro auf der Bühne stand, der direkt mit der US-Regierung in Verbindung stand, und natürlich dieser lächerliche Versuch, Maduro mit dieser US-Marionette, Juan Guaido, einem weiteren Brutkasten-Baby von D.C., zu stürzen, dem es heute kaum gelingen würde, 100 Menschen zu versammeln. Er wurde komplett unterstützt und erhält noch immer 54 Millionen Dollar von USAID.

Leider denke ich, dass das öffentliche Bewusstsein nicht schnell genug wächst. Wir müssen in diesem Land eine Antikriegsbewegung wiederbeleben. Wir müssen mit unseren Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, die unter der Kontrolle des US-Imperium leben und von diesen kriminellen Völkermord-Sanktionen direkt bedroht werden, und sagen: Es reicht. Wir müssen anfangen, über die Grenzen unseres eigenen Landes hinauszuschauen und erkennen, was unsere Regierung in unserem Namen und mit unseren Steuergeldern tut.

ZR: Ich möchte hier das Thema wechseln und über Ihren aktuellen Dokumentarfilm "Gaza Fights for Freedom" sprechen. Ich habe ihn gesehen. Ich muss sagen, ich war schockiert über die Menge an Informationen, die Sie dokumentiert haben und die in den Mainstream-Medien, insbesondere in Deutschland, überhaupt nicht erscheinen. Erzählen Sie uns von der Entstehung Ihres Dokumentarfilms, von ihrer Inspiration und Erwartungen, den Problemen, denen Sie gegenüber standen, und wie alles ausgegangen ist.

AM: Das ist eine tolle Frage, und danke, dass Sie sich den Film angesehen haben. Ich weiß, dass dies ein stark umstrittenes Thema ist, besonders in Deutschland, wo es durch die BDS-Gesetze sehr restriktiv geworden ist, tatsächlich ehrlich über den palästinensischen Kampf zu sprechen und darüber, was getan werden muss, um Gerechtigkeit zu erlangen. Mike Prysner, mein Partner bei Empire Files, unserer YouTube-Serie - wir waren bereits 2016 im besetzten Westjordanland. Wir haben eine Reihe von investigativen Berichten über die Besetzung gemacht. Es steht unter brutaler militärischer Besetzung, ähnlich wie in Gaza vor 2006, als das israelische Militär vertrieben wurde und die Hamas diese Wahl gewann. Während wir im besetzten Westjordanland waren, versuchten wir, nach Gaza zu gelangen. Wir hatten alle notwendigen Zugangsdaten. Wir haben den nötigen Papierkram ausgefüllt. Und mir wurde von der Auswärtigen Pressestelle unter Netanjahu gesagt, dass ich ein Propagandist sei. Und nicht nur das, sondern auch, dass ich eine iranische Agentin war. Ich meine, hier bin ich es gewohnt, dass man mich eine russische Agentin nennt, eine venezolanische Agentin. Es war wirklich verheerend, von der israelischen Regierung als iranische Agentin bezeichnet zu werden, und es untersagt zu bekommen, in dieses Gebiet zu gelangen.

Und ich denke, das zeigt wirklich, wie verängstigt sie sind, wenn Leute einreisen und über die Wahrheit berichten wollen. Sie wollen nur Lakaien. Sie wollen nur Leute, die dem israelischen Kurs folgen. Und so versuchen sie, diese Trennung von echten, ehrlichen Journalisten zu wahren, sie daran zu hindern, in dieses Gebiet zu gelangen und über die wirklichen Geschehnisse zu berichten. Springen wir nun vorwärts, zwei Jahre später, als der Große Marsch der Rückkehr begann. Ich meine, ich war absolut entsetzt über die Berichterstattung der Medienkonzerne zum Großen Marsch. Es wurde stets in der passiven Form berichtet. Palästinenser starben. Es gab Zusammenstöße.

Nein. Das war ein laufendes Massaker. Direkte gezielte Ermordungen von Zivilisten, zahlreiche Zivilisten, und nicht nur das: Kinder, Journalisten, Ärzte, Behinderte. Die Art und Weise, wie darüber berichtet wurde, war grausam. Ich hatte das Glück, an einer Skype-Sitzung von etwa 30 Journalisten in Gaza teilzunehmen, die darüber sprachen, wie die westlichen Medien über diesen Marsch berichten. Denn natürlich war es, wie Sie wissen, anders als alles, was je zuvor geschehen ist, ein massiver ziviler Ungehorsam, eine gewaltfreie Aktion von Zehntausenden von Palästinensern aller Couleur. Und aus dieser Skype-Sitzung entstand eine Zusammenarbeit, eine Idee. Warum machen wir nicht eine Empire Files Episode oder mehrere Episoden darüber? Aber nachdem wir das Filmmaterial gesichtet hatten, nachdem wir die Interviews mit den Opfern geführt und gesehen hatten, wie unglaublich und filmisch brilliant dieses Filmmaterial war, wussten wir, dass wir nicht nur eine Empire Files Episode machen konnten. Wir wussten, dass wir uns mindestens acht Monate frei nehmen und richtig arbeiten mussten, um genau das zu machen, was Sie gesehen haben, nämlich einen Dokumentarfilm in voller Länge. Und genau das haben wir getan.

ZR: Einer der aufschlussreichsten Aspekte des Dokumentarfilms bezieht sich auf die sozioökonomischen Bedingungen rund um Gaza. Sie haben den einfachen Menschen eine Stimme gegeben, die, um ein Beispiel zu nennen, ihren Lebensunterhalt für ihre Familien bestreiten, indem sie Abfälle aus dem Schutt sammeln, der bei israelischen Luftangriffen zurückgelassen wird. Könnten Sie über die Lebensbedingungen in Gaza sprechen, und denken Sie, dass diese zur Radikalisierung dort beitragen?

AM: Gute Frage. Ja. Wir sprechen von einer belagerten Enklave, in der 2,2 Millionen Menschen gefangen sind. 75% dieser Menschen sind Flüchtlinge. Die Hälfte von ihnen sind Kinder. Die Hälfte davon sind Kinder. Ich wiederhole diesen Punkt, denn es ist ein wirklich ganz wesentlicher Punkt, und wir müssen uns daran erinnern, dass es sich im Wesentlichen um einen Krieg gegen Kinder handelt. Es ist das größte Freiluftgefängnis der Welt. Den Menschen wird die grundlegende menschliche Bewegungsfreiheit vorenthalten.

Sie haben die Mühen bei der Erstellung des Dokumentarfilms angesprochen. Eine weitere große Mühe bestand im Grunde darin, das Filmmaterial zu sammeln, was mehrere Monate dauerte, weil es an ausreichender Stromversorgung mangelte. Diese Menschen leben mit zwei bis drei Stunden Strom pro Tag - wenn sie Glück haben. Das hat zu einer extremen Hürde geführt, zu versuchen, dieses Material zu bekommen, das Material herunterzuladen, weil sie buchstäblich keinen Zugang zum Internet hatten. Strom ist so wichtig wie die Luft, die wir atmen. Wie Amad im Film sagt, der Herr, mit dem wir sprechen, der von Essensresten lebt, dem beim Großen Marsch der Rückkehr ins Bein geschossen wurde, der seine Farm durch israelische Bombardierungen verlor, eine Familie hat, um die er sich aufgrund der geringen Ressourcen, über die sie verfügen, kaum kümmern kann. Wir sprechen davon, dass man aufgrund des Strommangels kein Wasser auf das Dach pumpen kann; die Tatsache, dass man Lebensmittel nicht kühl lagern kann. Und dabei geht es nur um Strom. Wir sprechen noch gar nicht über die Wasserkrise.

Sogar die UNO berichtet, dass Wasser im Jahr 2020 nicht trinkbar sein wird, 100% nicht trinkbar. Was bedeutet das? Was bedeutet es, keinen Zugang zu sauberem Wasser zu haben? Das bedeutet, dass im Moment 97% giftig sind. Entsalzungsanlagen können nicht wieder aufgebaut werden, da Baumaterial nicht in das Gebiet gelangen darf. Israel kontrolliert das Land, die Luft und das Meer. Sie zählen tatsächlich die Kalorienaufnahme der Nahrung, die hinein gelangt, um knapp über dem Niveau der Unterernährung zu bleiben. Es ist absolut erschreckend, was hier vor sich geht. Und natürlich können sie sich hinstellen und sagen: Die Hamas regiert dieses Gebiet. Also haben sie eine Selbstführung, ohne zu erwähnen, dass sie in Wirklichkeit jeden einzelnen Aspekt dessen kontrollieren, was rein und raus geht.

Das gilt auch für die Menschen. Die Anzahl an Amputationen, die aus dem Großen Marsch hervorgegangen sind, ist unvorstellbar, denn so viele Menschen werden gezielt in den Kniescheiben und Gliedmaßen getroffen und können nicht wirklich weg. Sie werden kollektiv bestraft und erhalten keine medizinischen Behandlung, weil sie Teil des Marsches waren. Und wir wissen bereits, dass neben dem Großen Marsch der Rückkehr die medizinischen Einweisungen bereits drastisch zurückgegangen sind. Und viele Menschen erhalten einfach keine medizinische Versorgung, die notwendigen Mittel und Krebsbehandlung. Und so sind sie dazu bestimmt, unter dieser mittelalterlichen Belagerung einen langsamen und schmerzhaften Tod zu sterben. Und natürlich trägt dies zur Radikalisierung bei. Natürlich tut es das. Wie könnte es nicht dazu führen? Es ist absolut schockierend, dass wir das nicht miteinander in Verbindung bringen und sagen: Warum passiert das? Warum werden diese Menschen kollektiv bestraft, bis zu dem Punkt, an dem sie keine andere Wahl haben, als den bewaffneten Widerstand zu wählen oder zu unterstützen. Ich meine, natürlich haben sie für die Hamas gestimmt. Die Hamas war die einzige Organisation, die sich tatsächlich gegen die militärische Besatzung wehrte.

Ich denke, der Große Marsch der Rückkehr zeigt, dass es Hunderttausende von Menschen gibt, zumindest Tausende von Menschen, die eine friedliche Lösung wollen, die eine gewaltfreie Lösung wollen, obwohl der bewaffnete Widerstand völlig legitim und nach dem Völkerrecht auch legal ist.

ZR: Was halten Sie von dem Argument, dass die Hamas Israel nicht anerkennt und daher antisemitisch ist? Was haben Sie beim Lesen der allgemeinen Prinzipien und ihrer Verfassung herausgefunden?

AM: In der Tat ist dies ein Argument, das oft wiederholt wird und hoffentlich keinen Einfluss auf die Realität hat. Wenn man sich heute die Charta der Hamas ansieht, dann fordert sie eigentlich eine Zwei-Staaten-Lösung, was im Wesentlichen bedeutet, dass sie das Existenzrecht Israels anerkennen, denn das steckt ja in "Zwei-Staaten-Lösung". Sie fordern ihre Zwei-Staaten-Lösung entsprechend der Grenzen von 1967. Die Rücknahme illegaler Siedlungen im Westjordanland, natürlich die Erweiterung des Gazastreifens auf die Linien von 1967. Wenn man sich ansieht, was Bernie Sanders sagt, ist es im Prinzip dasselbe. Das ist also eine wirklich wichtige Tatsache, zu zeigen, dass die Hamas bereit ist zu verhandeln.

Die israelische Regierung und die israelische Regierungskoalition sind diejenigen, die nicht verhandlungsbereit sind. Sie proklamieren, dass es keinen palästinensischen Staat geben sollte, und erklären offen die Annexion des Westjordanlandes. Und dazu gehört auch die so genannte israelische Opposition, Benny Gantz. Der die jüngste Entscheidung der Trump-Administration begrüßt hat, zu sagen, dass diese Siedlungen aus unserer Sicht nicht mehr als illegal bezeichnet werden. Das zeigt also, was die Opposition wirklich ist und woraus sie besteht. Dass es keine Stimme gegen diese kriminelle Politik gibt.

Nun, lassen Sie uns auf die Tatsache zurückkommen, dass die Hamas antisemitisch ist. Tatsächlich heißt es in ihrer Charta, dies sei ein Kampf gegen den Zionismus, nicht gegen das Judentum. Dies ist ein Kampf gegen den politischen Zionismus. Dies ist die Haltung fortschrittlicher jüdischer Organisationen weltweit, wie Jewish Voices for Peace, die unsere gesamte Gaza Fights for Freedom Tour durch viele Städte Nordamerikas gesponsert haben. Jüdische Stimmen für den Frieden stehen damit ebenfalls im Einklang. Sie sind diejenigen, die behaupten, dass Israel Judentum und Zionismus vereint.

Und das ist nicht der Fall. Israel vertritt das Judentum nicht weltweit, aber es hat es so politisiert, dass die Menschen fälschlicherweise denken, dass sie es tun. So hat die Hamas in ihrer neuen Charta tatsächlich diese Differenzierung vorgenommen, die Sie online nachlesen können. Das ist kein Geheimnis. Aber die Menschen werden diese Dinge weiterhin zusammenführen und das Thema verzerren, um die Hamas auf diese karikaturhaft böse Art und Weise zu zeichnen, ohne tatsächlich zu verstehen, dass sie bereit sind, mehr als bereit, an den Verhandlungstisch zu treten.

ZR: Und sie haben schon einmal in Katar in Doha verhandelt. Ich denke, dass sie regelmäßig verhandeln, wenn die Situation außer Kontrolle gerät. Dann treffen sie sich und verhandeln und finden eine Art Vereinbarung, die dann nicht länger als ein paar Jahre anhält, bevor die Bombardierung wieder beginnt, richtig?

AM: Absolut, und man sieht immer wieder, wie die Medienkonzerne jedes Mal das gleiche Skript durchspielen. Und so geschah es letzte Woche, als 34 Palästinenser ums Leben kamen. Das geschah nach einem außergerichtlichen Attentat auf einen Führer des islamischen Dschihad, während er in seinem Bett neben seiner Frau und seiner Familie schlief. Wann immer diese Angriffe stattfinden, diese Angriffe vor der Straftat, werden militante Gruppen als Gegenmaßnahme natürlich Raketen zurück feuern.

Aber die Medienkonzerne werden es so aussehen lassen, als habe die Hamas oder der islamische Dschihad gegen den Waffenstillstand verstoßen, obwohl in Wirklichkeit in 99% der Fälle Israel und die israelische Regierung tatsächlich gegen den vereinbarten Waffenstillstand verstoßen, Grausamkeiten begehen und dann als Gegenmaßnahme Raketen abfeuern. Und dann bietet das natürlich den Vorwand, alles zu zerstören - Flächenbombardierungen auf Wohnsiedlungen, ganze Familien und Massen von Zivilisten töten. Aber natürlich ist es immer einseitig und die Medienkonzerne werden nie die Wahrheit sagen. Und das palästinensische Leben ist so entmenschlicht, dass es nur ein Aufblitzen auf dem Radar ist.

ZR: Eines der Dinge, die ich in der Tagesschau beobachten konnte, die meistgesehene Nachrichtensendung in Deutschland. Millionen Deutsche sehen sich das an, um ihre täglichen Nachrichten zu erhalten. Ich schaute sie direkt, nachdem die islamische Dschihad-Gruppe angegriffen wurde. Es wurde nicht erwähnt, dass seine Frau und seine Kinder bei diesem Angriff getötet oder verletzt wurden. Und zweitens lautete die Schlagzeile "Palästinenser reagieren". Palästinenser feuerten Raketen ab. Als ob Palästinenser Raketen in den Gazastreifen abfeuern würden. Und so bemerkte ich, wie diese Berichterstattung abläuft. Ich meine, einfach den Tod der Familien zu ignorieren und dann von palästinensischen Raketen zu sprechen, was meiner Meinung nach ein Bild der reinen Bosheit in Gaza kreiert und zur Entmenschlichung führt. Was ist Ihre Einschätzung dazu? Wann wird dieses Skript enden und wie können die Menschen Ihrer Meinung nach diese Propaganda durchbrechen?

AM: Richtig. Ich denke, der Große Marsch der Rückkehr und "Gaza Fights for Freedom" zeigen wirklich, wie verzerrt dieses Argument ist, dass jeder ein Ziel der Hamas ist. Jeder, der in Gaza lebt, ist ein Terrorist. Ich meine, nochmal, es sind Zehntausende von friedlichen Palästinensern. Wissen Sie, viele Westler fragen sich immer, wo ist der palästinensische Gandhi? Und wie der Organisator des Großen Marsches Ahmed Abu Artama sagte, es gab 200 von ihnen, und sie wurden alle von israelischen Scharfschützen am Zaun niedergemäht. Und die ganze Absicht hinter dem Marsch war eigentlich, einen friedlichen Protest ähnlich einer Occupy Wall Street Aktion zu inszenieren, um die internationale Aufmerksamkeit zu steigern, die internationale Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, dass diese Menschen auch 70 Jahre später noch Flüchtlinge sind. Es ist also wirklich kriminell, die Berichterstattung und die Verzerrung dessen, was der Große Marsch ist.

Und natürlich sind die Kriegsverbrechen, die begangen wurden, ich meine, das sind unbestreitbare Kriegsverbrechen, die wir ausführlich dokumentieren, basierend auf dem Bericht der Vereinten Nationen, der Anfang dieses Jahres veröffentlicht wurde, der buchstäblich die Verwendung von explodierenden Geschossen und Giftgas dokumentiert. Und wieder das direkte Abzielen auf geschützte Bereiche im Rahmen der Genfer Konvention. Das ist die Wahrheit. Und obwohl über 200 Palästinenser niedergeschossen und Tausende mit scharfer Munition verwundet wurden, wurden keine israelischen Soldaten getötet. Kein einziger israelischer Soldat wurde während des Großen Marschs der Rückkehr verwundet.

Nun, wie kann dieses Skript enden? Ich denke, das ist ein wirklich wichtiger Punkt, denn es wird immer so dargestellt, als müsse Gaza die Waffen niederlegen und die Regeln des Engagements befolgen, und dann wird Israel aufhören, sie auf jede erdenkliche kriminelle Weise zu ersticken. Ich denke, es ist wirklich wichtig, die Augen zu öffnen und einen Schritt zurückzutreten, das ganze Bild zu betrachten und die Situation zu sehen, wie ich sie vorhin beschrieben habe. Die Nahrung, das Wasser, der Strom. Die Tatsache, dass diese Menschen jeden Tag in Angst leben müssen, bombardiert zu werden, nur weil sie in diesem belagerten Gebiet leben. Ich denke, wer den Angriff wirklich stoppen muss und wer hier wirklich der Unterdrücker ist, ist natürlich der Staat Israel, der jeden einzelnen Aspekt der Gesellschaft in Gaza kontrolliert. Er muss mit der Belagerung aufhören. Die Einfuhr von Baumaterialien erlauben. Den Menschen erlauben, ihre Häuser wieder aufzubauen. Man muss den Wiederaufbau von Entsalzungsanlagen ermöglichen. Die Wasser- und Stromversorgung

wiederherstellen. Und man muss die grundlegende Würde der Menschen achten. Das verdient jeder Mensch: nämlich Mensch zu sein und sich frei bewegen und medizinisch versorgen zu können.

Man kann sich einfach die Überlebensraten von Krebspatienten im Vergleich zu Menschen benachbarter Gebiete ansehen. Für Menschen, die in Gaza leben, sinkt diese auf bis zu 30%. Lebt man in Israel, hat man natürlich eine Überlebensrate von 90%. Das zeigt einem die harte Realität dessen, was diese benachbarten Völker jeden Tag durchleben. In erster Linie geht es darum, die Belagerung zu stoppen, die brutale Besetzung zu beenden. Und dann können wir darüber sprechen, wie eine demokratische Gesellschaft und demokratische Rechte für die 5,5 Millionen Palästinenser aussehen sollten, denen die Basisdemokratie vorenthalten wird. Und zwar von einem Staat, der als die größte Demokratie im Nahen Osten gilt.

ZR: Ich möchte noch näher auf Ihren Dokumentarfilm eingehen und auf den Großen Marsch der Rückkehr zu sprechen kommen. Insbesondere möchte ich über die Waffen sprechen, die die israelischen Verteidigungsstreitkräfte und die Scharfschützen verwenden. Sie haben in Ihrer Dokumentation die explosive Munition erwähnt, die eingesetzt wird. Erzählen Sie uns mehr über die Scharfschützen und die Sprengkörper, die verwendet wurden.

AM: Es ist wichtig zu verstehen, dass es sich hier nicht um Zufallstreffer handelt. Die israelischen Scharfschützen haben keine verschmutzten Visiere auf oder sowas. Diese Leute liegen auf Hügeln und haben einen guten Blick auf die Demonstrationen. Sie können alles kristallklar sehen und wählen ihre Ziele aus wie in Schießübungen. Schon ab 9 Uhr morgens des ersten Tages des Großen Marsches der Rückkehr, am 30. März 2013, verwendeten sie scharfe Munition. Sie töteten 18 unbewaffnete Demonstranten und schossen mit scharfer Munition auf Hunderte weitere. Sechs Wochen später, am 14. Mai, ereignete sich eines der grausamsten Massaker an unbewaffneten Menschen in der modernen Geschichte, als sie 60 unbewaffnete Demonstranten erschossen und mit scharfer Munition auf weitere Tausende schossen. Unzählige Schwerverletzte. Wie wir aus all den Zeugenaussagen der Opfer wissen, die wir aus erster Hand erhielten, wurden überwiegend explodierende Geschosse verwendet. Dies sind Geschosse, die durch die Haager Konvention international verboten worden sind. In diesen Konventionen verständigten sich die Staatsoberhäupter der ganzen Welt vor Jahrzehnten, zum Teil schon vor Jahrhunderten ganz klar darauf, was verboten ist und was nicht. Wir können das nicht akzeptieren.

Das zeigt deutlich die eklatanten Verletzungen, die Israel völkerrechtlich begeht und mit denen es ungestraft und geschützt durch das US-Imperium davon kommt. Es ist wirklich schrecklich, dass sie neben all den anderen Kriegsverbrechen, die sie bereits begehen, auch noch explodierende Geschosse verwenden, um damit auf unbewaffnete Zivilisten zu schießen. Selbst in einer bewaffneten Auseinandersetzung würden die nachgewiesenen Handlungen des israelischen Militärs als Kriegsverbrechen betrachtet werden.

Und da wurde auf ungeschützte Menschen geschossen. Es ist absolut unverständlich, dass sie mit dem durchkommen, was sie beim Großen Marsch der Rückkehr taten. Ja, diese Scharfschützen wählen willkürlich Menschen aus und erschießen sie. Eine internationale Kriegskorrespondentin, die für den UN-Bericht interviewt wurde, sagte, sie habe Kriege im Jemen, Syrien, Irak und Libyen erlebt, aber so etwas habe sie noch nie gesehen. Sie sagte, es sei ein langsames, methodisches Schießen, bei dem man alle paar Minuten nur einen Schuss hört und dann eine Person zu Boden geht. Auf sehr sadistische und systematische Weise wird so dafür gesorgt, dass ein blutüberströmter Körper nach dem anderen zu den Krankenwagen getragen werden muss. Und wir haben mit eigenen Augen gesehen, wie die israelische Regierung das alles dementiert und sagt, all die Opfer seien Kollateralschäden und man wollte gar nicht auf Zivilisten schießen.

Wir haben sie selbst gesehen, die Aufnahmen von den israelischen Scharfschützen selbst. Sie sickerten in einem Gruppenchat durch, ich meine auf Facebook, und wurden so tatsächlich öffentlich. Sie zeigen genau, was hinter dem Zielfernrohr abgeht. Es war ziemlich brutal, das anzusehen. Ich meine, über die Ermordung eines kleinen Kindes zu lachen, das keine unmittelbare Bedrohung für irgendjemanden darstellte? Vor kurzem wurde zum ersten Mal die Tötung eines kleinen Kindes, das beim Großen Marsch der Rückkehr erschossen wurde, endlich vor einem israelischen Gericht verhandelt. Weil es einen internationalen Aufschrei gegeben hat nach so einem Video und der Druck erhöht wurde, den Fall vor Gericht zu bringen. Was dort dann Gerechtigkeit genannt wurde, war jedoch leider nicht mehr als ein Monat Suspendierung für den israelischen Soldaten.

ZR: Das Gegenargument lautet in der Regel, ich zitiere die Israeli Defense Force, dass die Hamas Ärzte, Kinder, Journalisten und sogar Behinderte als menschliche Schutzschilde einsetzen würde. Was halten Sie von diesem Argument?

AM: Menschlicher Schild ist ein Begriff aus dem Militär. Die juristische Definition von menschlicher Schild lautet, ein Militanter steht hinter einem Zivilisten und benutzt ihn als Schild, während er selbst bewaffnet ist. Wir haben uns 12 Stunden Filmmaterial vom Großen Marsch der Rückkehr angesehen. Da waren keine Militanten. Da waren keine Leute mit Waffen. Sie können sich davon selbst überzeugen, wir haben das vor Ort aufgenommen. Wir haben klare Beweise dafür, dass es beim Großen Marsch keine "menschlichen Schilde" gab. Da stehen Menschen, die telefonieren, filmen, Fahnen halten und Lieder singen. Diese Leute wurden ungehindert, ungeschützt und kaltblütig von israelischen Scharfschützen hingerichtet. Dieses Argument ist moralisch völlig unangebracht und wurde außerdem viele, viele Male widerlegt.

Übrigens wurde die Rhetorik des menschlichen Schildes tatsächlich vom US-Imperium geprägt, um die Zivilbevölkerung, die es angreift, zu entmenschlichen. Das geht zurück bis zum Koreakrieg und Vietnam. Im Irak wurde ständig davon gesprochen. Sie sehen dies auch in der Propaganda der Medienkonzerne, wenn man von menschlichen Schilden spricht, um blutige Gräueltaten und Massaker gegen die Bevölkerung zu verschleiern. Es ist eine Schande, dass dies auch heute noch gebräuchlich ist.

Und es ist eine Schande, dass Menschen es immer noch glauben, dass unbewaffnete Zivilisten als menschliche Schilde verheizt würden. Betrachten Sie Rouzan al-Najjar, den Fall der jungen Ärztin, die eine starke Feministin war. Die erste Frau im Großen Marsch der Rückkehr, die ihr Leben riskierte, um die Verwundeten und Verletzten an der Front zu retten, die natürlich auch von israelischen Heckenschützen getötet wurde. Das war am 1. Juni 2018. Nach dem Mord veröffentlichte die israelische Regierung ein Propagandavideo mit einem böswillig manipulierten Clip, für den sie in türkischen Medien interviewt worden war, wo sie sagt: "Ich bin Rouzan al-Najjar, ich bin ein menschlicher Schild und rette Verwundete und Verletzte an der Front." Das Video wurde geschnitten zu: "Ich bin Rouzan al-Najjar, ich bin ein menschlicher Schild." Wie können sie es wagen? Wie können sie es wagen, Aussagen von jemandem zu schneiden und zu verändern, der eigentlich ein Held war? Sie stand im humanitären Dienst. Sie war jemand, den wir alle als Vorbild betrachten können. Und dann wird ihr Leben einfach auf die Aussage reduziert, sie sei nur ein weiterer menschlicher Schild für die Hamas gewesen. So arbeiten diese Leute. So tickt die israelische Regierung leider nun mal und es spielt keine Rolle, wessen Leben genommen wird. Sie werden sie immer nur als menschliche Schilde betrachten und weitermachen wie gewohnt.

ZR: Wie war die Rezeption Ihres Dokumentarfilms? Wie waren die Stimmen in den Medienkonzernen, wie in den sozialen Netzwerken? Und wo kann man Ihren Film sehen?

AM: Den Dokumentarfilm kann man sich auf <https://gazafightsforfreedom.com/> ansehen. Er ist auf Vimeo in Englisch und Arabisch verfügbar. Es gibt ihn auch auf DVD und im "Agitator Pack"

günstiger zu kaufen. Wir sind mit dem Film durch Nordamerika getourt, quer durch die USA und Kanada, und die Resonanz war überwältigend. Fast alle Veranstaltungsorte waren ausverkauft. Menschen kamen in Scharen, um dieses Thema zu unterstützen. Wir waren zunächst besorgt, weil Gaza nicht wirklich in den Nachrichten präsent ist, wie Sie natürlich wissen, außer sobald ein schreckliches Blutvergießen stattfindet. Es war wirklich unglaublich, so viele begeisterte Menschen zu sehen, so viele Menschen, die interessiert waren, den Film zu unterstützen und die Botschaft für die palästinensische Solidarität und die palästinensischen Rechte zu unterstützen. Ich denke, nachdem man sich den Film angesehen hat, hat man verstanden, dass Israel Kriegsverbrechen begeht, das Völkerrecht verletzt und damit ungestraft davon kommt.

Genau das versucht der Dokumentarfilm mit seinen direkten Opferaussagen und Beweisen, die wir gesammelt haben, zu zeigen. Es ist wirklich wichtig, dies nicht länger als "zweiseitige" Angelegenheit zu betrachten. Es geht hier um Unterdrückte und Unterdrücker. Es geht um Opfer und Täter. Ich denke, wir müssen uns von dieser Denkweise lösen und der Wahrheit ins Auge blicken. Aber leider haben die Medienkonzerne natürlich nicht über diesen Dokumentarfilm berichtet. Das ist ein weiteres Problem, nicht nur in Deutschland, sondern auch in den USA. Es gibt diese eiserne überparteiliche Loyalität für den Staat Israel. Sie bezeichnen die Leute als antisemitisch. Sie haben gesehen, was mit Ilhan Omar passiert ist, als sie über die Macht der AIPAC und der israelischen Lobby in diesem Land sprach. Wir spielen nach deren Regeln. Sie können so ziemlich alles tun, um Menschen zu diskreditieren, die es wagen, den Staat Israel zu kritisieren, und die es wagen, die politische Rückendeckung Israels durch die USA zu kritisieren oder zu diskreditieren.

Der Rest der Welt ist sich dieser Tatsache bewusst geworden. Wir sehen, dass in Irland, Großbritannien und Südafrika einstimmige BDS-Resolutionen verabschiedet werden und sich Millionen von Menschen für die palästinensischen Rechte in diesen Ländern einsetzen. Aber ich denke, es wird sehr schwer sein, das Ausmaß an Konditionierung, Propaganda und Gehirnwäsche, die bei amerikanischen Bürgern von Kindheit an einsetzen, zu durchbrechen, weil uns von Geburt an eingetrichtert wird, dass Israel unser engster Verbündeter im Nahen Osten sei, das es nichts falsch machen könne, und Palästinenser Tiere seien und Verbündete von Terroristen. Solange wir in diesem ewigen Krieg gegen den Terror gefangen sind, bleibt es sehr schwer, diese Denkweise zu ändern.

Aber ich glaube, dass sich das politische Bewusstsein zu diesem Thema verändert. Und deshalb war diese Tour so erfolgreich. Wir sehen es in den Umfragen mit Demokraten und Republikanern. Wir sehen, dass die Unterstützung für Israel abnimmt. Und ich denke, Trump hat das wirklich aus erster Hand aufgedeckt. Ich meine, sein Bündnis mit der faschistischen Netanjahu-Regierung hat wirklich gezeigt, dass Israel nicht fortschrittlich ist. Sie sind nicht liberal. Und sie sind in keiner Weise links. Und tatsächlich gibt es keine realistische Hoffnung, dass der linke Flügel die Macht übernimmt. Die israelische Gesellschaft wird immer rechter und faschistischer. Wie ich bereits erwähnt habe, mit der sogenannten Opposition, Benny Gantz.

Ich denke, Trump hat durch seine unverblünte Unterstützung der Siedlungen aufgezeigt, was im Prinzip eine Duldung des Siedler-Terrorismus ist. Im Grunde eine Fortführung der Kolonialisierung und ethnischen Säuberung, die wir in diesem Siedler-Kolonialprojekt beobachten. Die Menschen wachen nun auf. Es wird immer schwieriger, sich als Künstler an den Staat Israel zu binden. Und wir sehen eine kulturelle Isolation durch die BDS-Bewegung, und das ist die Hoffnung, die ich habe, dass Künstler einfach fallen gelassen werden. Niemand kann wirklich nach Tel Aviv gehen, ohne sich bei seiner Fangemeinde zu entschuldigen. "Meine Güte, ich wusste nicht, worauf ich mich einlassen würde." Das ist die Richtung, die wir einschlagen müssen: Isolierung und das Aufzeigen, dass dies nicht fortschrittlich ist und man sich nicht als liberal bezeichnen kann, wenn man diesen betrügerischen Apartheidstaat unterstützt.

ZR: Ich möchte einen Schritt zurückgehen und auf das allgemeine Thema eingehen, das Sie auch gerade angesprochen haben. Viele Leute haben angst, besonders in Deutschland, über Gaza zu sprechen. Würde man beispielsweise gewöhnliche Menschen befragen, wie Sie es in Ihrem Dokumentarfilm getan haben, denn die Kritik am Staat Israel ist direkt mit Antisemitismus verbunden. Eine ganz andere Geschichte ist es dagegen, wenn Journalisten in Deutschland Saudi-Arabien oder die Türkei kritisieren. Diese Kritik wird zum Beispiel nicht mit Islamophobie gleichgesetzt. Wie sollten Ihrer Meinung nach Journalisten und Aktivisten deutlich machen, dass sie keine Antisemiten sind und sich schlicht für Menschenrechte einsetzen?

AM: Ich denke, dass es in erster Linie darum geht, das politische Bewusstsein zu erweitern, keine Angst vor den Hetzkampagnen des politischen Establishment zu haben, von denen wir wissen, dass sie unaufrichtig und unehrlich sind. Mit der Wahrheit bewaffnet standhaft bleiben. Den Fakten vertrauen. Es spielt keine Rolle, um welchen Staat es geht. Ich meine, ich ermutige die Amerikaner, sich zu engagieren, weil wir das, was die US-Regierung tut, in erster Linie ändern können, weil wir amerikanische Bürger sind und eine Regierung haben, die den Staat Israel im Prinzip mit Geld versorgt, um diese Gräueltaten durchzuführen. Ich ermutige diese Menschen, sich zu erheben, in Solidarität mit unseren Brüdern und Schwestern in Palästina, und ihrem Beispiel zu folgen, und nach dem Vorbild von BDS aktiv zu werden und sich lokalen palästinensischen Solidaritätsgruppen anzuschließen, denn dies sind die Regierungen, die all das billigen.

Das sind die Regierungen, die diesen Verbrechen politische Rückendeckung bieten. Und deshalb müssen wir aufwachen, und verstehen, was los ist. Aber es spielt keine Rolle, welche Staaten diese Dinge tun. Egal wer solche Dinge tun würde, ich würde sie verurteilen, denn es handelt sich um schreckliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, und das muss aufhören. Und wir müssen aufhören, uns davor zu fürchten, wie wir infolgedessen genannt werden. Wenn wir Fakten und die Wahrheit aussprechen und es wagen, die Palästinenser zu humanisieren, Palästinenser, die jeden Tag angegriffen werden. Es ist an der Zeit, diesen Unsinn zu beenden. Und es ist an der Zeit, dass wir uns für das Richtige einsetzen und uns auf die richtige Seite der Geschichte stellen.

ZR: Um wieder auf aktuelle Themen zurückzukommen. Lassen Sie uns über die US-Politik sprechen. Es gibt viele Kandidaten der Demokratischen Partei. Es gibt eine Menge Vielfalt, wir haben Elizabeth Warren, Bernie Sanders, Joe Biden, Tulsi Gabbard usw. Können Sie uns Ihre Einschätzung zu den vielversprechendsten Kandidaten der Demokratischen Partei und deren Politik geben? Und wie schätzen Sie diese aus der anti-imperialistischen Antikriegs-Perspektive ein?

AM: Nun, es ist witzig, dass Sie Vielfalt erwähnen, denn ich sehe sie nicht. Das Komische an der US-Vorwahl ist, dass es Bernie Sanders gibt und daneben diejenigen, die Bernie Sanders nachahmen. Ich meine, er ist jedem der demokratischen Anwärter des linken Spektrums weit überlegen. Er ist mit Abstand der fortschrittlichste Kandidat. Seit 40 Jahren steht er auf der richtigen Seite der Geschichte und kämpft für Dinge wie LGBTQ-Rechte, Abtreibung, er kämpft gegen Rassismus, gegen den Klimawandel, gegen Eigeninteressen, den militärisch-industriellen Komplex und für die Gesundheitsfürsorge. All diese Dinge sind für andere Politiker, seine Konkurrenten, die erst kürzlich diese Ziele vertreten, sozusagen politisch viel bequemer geworden. Ich denke, das sagt wirklich alles. Ich meine, es gibt eine Person, die ich als authentisch erachte und die eine 40-jährige Erfolgsgeschichte vorweisen kann. Alle anderen sehe ich sozusagen als seine Nachahmer an.

Bernie Sanders ist nicht perfekt. Er hat viele Probleme, wenn es um Außenpolitik geht. Aber ich denke, dass seine Haltung zu Palästina, als Beispiel, zeigt, wie sehr er von der linken Seite beeinflusst werden kann. Vor vier Jahren. Bernie Sanders konnte in der demokratischen Debatte mit Hillary Clinton das Wort "unverhältnismäßig" kaum über die Lippen bringen, als er über die Bombenangriffe im Jahr 2014 sprach, bei der 2200 Palästinenser getötet wurden. Vier Jahre später spricht er davon, Israel militärische Hilfe vorzuenthalten. Er spricht von der Zwei-Staaten-Lösung innerhalb der

Grenzen von 1967. Das bedeutet, illegale Siedlungen der letzten 50 Jahre an die Grenzen von 1967 zurückzuziehen. Das ist eine große Sache. Und er ist der Einzige, der es wagt, Palästinenser zu humanisieren, was niemand zuvor getan hat. Ich denke, das zeigt wirklich, wie sehr sich das politische Bewusstsein bei diesem Thema gewandelt hat. Wie sehr die Linken den Dialog vorangetrieben haben und wie sehr er sie erhört und sich davon mitnehmen lässt.

Und darum kann er sich seinen Konkurrenten gegenüber als "Organizer-in-chief" bezeichnen, dem es nicht um sich selbst geht, sondern um uns. Es geht ihm darum, dass Millionen von Menschen auf die Straße gehen und politische Maßnahmen wie Medicare für alle vorantreiben. Denn er erkennt die Beschränkungen der Exekutive an; dass es mit Richtern, mit dem Senat, mit der starren republikanischen Mehrheit, die wir haben, viele Hürden gibt, die schwer zu überwinden sein werden. Und er sagt, ohne die Millionen, Dutzende von Millionen Amerikanern, die nach vorne treten und dies unterstützen und diese Dinge beenden, werden wir das niemals zustande bringen. Ich denke, das spricht wirklich dafür, wie viel wir tun können.

Das gibt mir Hoffnung für die Zukunft, zu sehen, dass die Jugendlichen aufwachen, dass sie die Medienkonzerne ablehnen, dass sie die Zwei-Parteien-Diktatur, wie ich sie nenne, ablehnen. Und sie sehen wirklich, dass wir unsere Zukunft selbst gestalten müssen. Wir brauchen eine utopische Vision von dem, was wir wollen. Und mit Sicherheit wird das Zwei-Parteien-System, das abgestandene System, das Neoliberalismus und Imperialismus bestärkt, einen katastrophalen Weg und eine katastrophale Zukunft für unsere Kinder hinterlassen. Ich denke, viele der demokratischen Anwärter stehen für positive Dinge, aber sie verblassen hinter dem Einzigen, der bereit ist, sich dem globalen Kapitalismus und den Eigeninteressen, die diese endlosen Kriege weiterführen, entgegenzustellen.

ZR: Sie haben meine nächste Frage eigentlich schon beantwortet, aber ich stelle sie trotzdem, damit es ganz deutlich wird. Wir haben gerade über Bolivien gesprochen, Julian Assange, die Situation in Gaza. Ich möchte unsere Zuschauer noch nicht verabschieden, denn acTVism basiert auf Lösungsansätzen, um den Menschen Hoffnung für die Zukunft zu geben. Wir wollen unsere Zuschauer nicht deprimiert zurücklassen. Wie können wir den Menschen nach diesen Betrachtungen Hoffnung für die Zukunft geben?

AM: Nun, ich denke, die Umfragen und die schieren Massen zeigen, dass die Menschen, insbesondere die Jugendlichen, und bei Ihnen liegt die Zukunft ... Wer sind die jüngeren Generationen? Wem überlassen wir unsere Zukunft? Sie sagen, dass es reicht. Sie lehnen die Monotonie der Medienkonzerne ab. Sie lehnen diesen parteiübergreifenden Würgegriff durch unsere Regierung ab. Sie lehnen die offizielle Religion der Vereinigten Staaten ab, die seit über hundert Jahren herrscht. Der globale Kapitalismus, der unfehlbare Kapitalismus. Sie lehnen dieses Dogma endlich ab und sagen: Moment mal, vielleicht können wir eine andere Zukunft haben. Moment mal, vielleicht ist der Kapitalismus tatsächlich das übergeordnete System, das die enorme Ungleichheit antreibt, das die Klimakrise antreibt, das die Tatsache verstärkt, dass diese Kriege für Profit getrieben werden und im Grunde nur das Kapital auf der Welt schützt.

Und die Tatsache, dass Millionen junger Menschen diese Dinge buchstäblich zunichte machen, Sitzblockaden veranstalten, das politische Bewusstsein in den sozialen Medien verbreiten und zu unabhängigen Bürgerjournalisten werden, ist für mich unglaublich inspirierend. Ich denke, dass Bernie Sanders Bewegung diese Art von Energie aufgreift, für die wir offen sein müssen und die wir nutzen müssen. Nein, ich glaube nicht, dass es 2020 einen Retter gibt. Aber was ich als Rettung betrachte, ist die Tatsache, dass Millionen von Menschen sich der korrupten Natur des Systems bewusst werden und erkennen, dass wir es neu denken müssen.

Wir müssen das System komplett revolutionieren. Wir müssen eine utopische Vision von dem, was wir sehen wollen, vollständig konstruieren und nicht länger dem verfallen, was uns auferlegt wird.

Und wir müssen uns stärken. Ich meine, das System möchte, dass wir uns entrechtet fühlen. Sie wollen, dass wir uns allein fühlen. Sie wollen, dass wir das Gefühl haben, dass wir nichts tun können. Das ist genau so gewollt. Sobald Sie rausgehen und sich dem Kampf anschließen, sind Sie mit anderen Menschen verbunden, die auf die Straßen gehen und handeln und Dinge tun, die sie bestärken. Sie haben das Gefühl, einen Platz zu haben.

Ich ermutige alle, ihre Komfortzone zu verlassen und genau das zu tun, denn nichts wird sich ändern, wenn man das Gefühl hat, nichts ändern zu können. Und genau darauf sind sie aus: dass wir umfallen und sterben. Und genau das dürfen wir nicht tun. Wir müssen aufstehen und leben. Und eine bessere Zukunft fordern und ein lebenswertes Leben, und das beginnt und endet nicht nur bei den Amerikanern. Es beginnt und endet nicht mit Deutschland oder Europa. Es beginnt und endet mit allen Ländern, die von diesem globalen System verfolgt und unterdrückt werden. Vom Imperialismus.

Es ist an der Zeit, dass wir erkennen, was wirklich los ist, uns in unserem Kampf vereinen und anerkennen, dass unser Handeln eine sehr wichtige Rolle spielt. Deswegen schätze ich acTVism Munich und deswegen schätze ich unabhängige Medien für ihre Rolle. Diese Rolle ist sehr wichtig und wir müssen dieses Vakuum der Propaganda ausfüllen und die Dinge durch eine Art linke Linse projizieren und den Menschen zeigen, wie es zu all dem gekommen ist. Wie wir hierher gekommen sind. Denn solange wir nicht verstehen, wie wir hierher gekommen sind, können wir auch nicht ändern, wo wir hingehen.

ZR: Abby Martin, Dokumentarfilmemacherin und investigative Journalistin, vielen Dank, dass Sie heute bei uns waren.

AM: Vielen Dank für die Einladung.

ZR: Und vielen Dank, dass Sie wieder dabei waren. Abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal durch einen Klick auf die Glocke und unterstützen Sie uns mit einer Spende, damit wir weiterhin unabhängig und gemeinnützig Nachrichten und Analysen produzieren können. Mein Name ist Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE